



Immundefekte im Schulalltag

Allgemeine Informationen, Hintergründe und angeratene Maßnahmen

Handout für Schulen

von Schülerinnen und Schülern mit angeborenem Immundefekt

- ✓ *Für Lehrerinnen und Lehrer*
- ✓ *Für die Schulleitung*
- ✓ *Für die Eltern der Mitschülerinnen und Mitschüler*

Liebes Schulteam, liebe Eltern, liebe Schüler und Schülerinnen,

für Familien, die von einem Immundefekt betroffen sind, gehören Fehlzeiten in der Schule und den daraus resultierenden Problemen und Konsequenzen leider zum Schulalltag. Und dies ist nicht erst seit Corona der Fall. Denn im Gegensatz zu einer körperlichen Behinderung sind die Krankheitsbilder bei einem angeborenen Immundefekt meist weder sichtbar, noch gehen sie mit einer allgemein geläufigen Diagnose einher. Sie kommen und gehen und sorgen daher – nicht zuletzt wegen der in Deutschland vor Corona generell geltenden Präsenzpflcht – bei den Familien mit angeborenen Immundefekten oft dauerhaft für Stress und Frust.

Es ist verständlicherweise nicht einfach, im Schulalltag auf alle „Befindlichkeiten“ Rücksicht zu nehmen. Wichtig für Familien mit Immundefekt ist vor allem, dass ihnen Verständnis für ihre besondere Situation entgegengebracht wird und sich alle Beteiligten diese immer wieder bewusst machen. Aus diesem Verständnis heraus kann sicherlich ein für alle Beteiligten gewinnbringender Umgang erfolgen und mögliche Hilfsformen können einfacher Anwendung finden.

1. Es gibt an die 500 verschiedene Krankheitsbilder bei angeborenen Immundefekten. Keines ist gleich, manche Symptome sind chronisch, manche temporär.
2. Die Krankheit ist nicht sichtbar – und doch immer da.
3. Auch „harmlose“ Infektionen können für Immundefekt-Patienten u. U. lebensgefährlich sein, da ihr Körper selbst keine oder zu wenige Antikörper zur Abwehr bilden kann. Nicht alle Immundefekte können durch die Gabe von sogenannten Immunglobulinen, die aus Blutplasmaspanden gewonnen werden, behandelt werden.
4. Grundsätzlich müssen alle Immundefekt-Patienten **IMMER** darauf achten, sich nicht zu infizieren. Nicht alle Impfungen sind möglich, nicht alle Impfungen zeigen Wirkung. Daher ist jede zusätzliche Schutzmaßnahme zur **Vermeidung von Infektionen** zu begrüßen.
 - ⇒ **Die Information der gesamten Schulfamilie über mögliche Konsequenzen für Immundefektpatienten bei Nichtbeachtung der grundsätzlich angezeigten Hygieneregeln und Präventionsmaßnahmen sowie die Sensibilisierung aller Schüler*innen und Lehrer*innen bezüglich eines dauerhaften Infektionsschutzes – AUCH NACH CORONA!**

Wichtige hygienetechnische Präventionsmaßnahmen

- ✓ Gründliches **Händewaschen**, Möglichkeit zur Handdesinfektion in allen Fachräumen
- ✓ Einhalten der „**Husten-/Niesetikette**“ (in den Ellenbogen husten und niesen)
- ✓ Abstand halten
- ✓ **Maske tragen** bei Schnupfen oder Husten
- ✓ Möglichst bei Erkältung nicht die Schule besuchen. Falls doch, für die Dauer der Erkrankung von der Mitschüler*in mit Immundefekt **Abstand halten**
- ✓ **Einbau von Luftfiltern** zur allgemeinen Infektionsprävention

Beispiele für allgemeine Präventionsmaßnahmen im Unterricht

- ✓ Bei erkälteten Mitschülern/Banknachbarn einen Einzelsitzplatz für das erkältete Kind – oder nach persönlicher Absprache — für das Kind mit Immundefekt bereithalten
- ✓ Die Klassenleitung sollte darauf achten, dass der Schüler/die Schülerin mit Immundefekt **nicht im Durchgang** sitzt
- ✓ Von der Schule zur Verfügung gestelltes Arbeitsmaterial wie Experimentiersets oder Textilstifte zur **alleinigen Nutzung** durch die Schüler*in mit Immundefekt bereit halten (namentliche Kennzeichnung und unzugängliche Aufbewahrung)
- ✓ **Alternativen anbieten** zu Gruppenarbeiten, bei denen die Schüler ohne Abstand zusammenarbeiten und gemeinsames Lernmaterial benutzen
- ✓ Bei **Sonderveranstaltungen** dringende **vorherige Absprache** mit den Eltern wegen der Machbarkeit
- ✓ Mögliches Aussetzen der Leistungsbewertung beim **Sportunterricht**
- ✓ Verständnis für das individuelle Meiden bestimmter Sportarten im Rahmen des Sportunterrichts (z. B. des **Schwimmunterrichts**, wegen Gefahr durch Mittelohrentzündungen oder Pilzinfektionen)
 - ⇒ **Zur Sicherheit aller Beteiligten ist die Benennung einer Vertrauenslehrkraft ratsam -mit Kenntnis der korrekten Handlungsabläufe im Fall eines Notfalls, bezüglich der einzunehmenden Medikamente (wie z. B. Antibiotika), Unterstützung bei der Reinigung von kleinen Verletzungen und sofortiger Information der Eltern in Notfällen (Notfallausweis wird in der Regel von den betroffenen Schüler*innen mitgeführt).**



Stärkung der digitalen Infrastruktur

Jedes Kind hat ein Recht auf Bildung unabhängig von seinem sozialen Status. Daher herrscht für jedes Kind in Deutschland herrscht Präsenzpflcht. Kann ein Kind jedoch aufgrund seiner gesundheitlichen Situation nicht durchgehend am Präsenzunterricht teilnehmen, wird aktuell aufgrund der Präsenzpflcht das Recht auf Bildung in vielen Fällen nicht vollumfänglich erfüllt. Zudem stehen massive datenschutzrechtliche Vorschriften einer unkomplizierten Handhabung entgegen.

Unsere Bitte an die gesamte Schulfamilie:

Bitte unterstützen Sie die digitale Entwicklung.

Damit unterstützen Sie das Recht auf Bildung aller Schüler*innen.

- ✓ Bitte unterstützen Sie unsere Forderung nach dem schnellen Ausbau der digitalen Infrastruktur und nach pädagogischen Digitalkonzepten und der Nutzung von interaktiven digitalen Schulbüchern
- ✓ Bitte ermöglichen Sie bereits in kurzen Abwesenheitszeiten den von Immundefekt betroffenen Schüler*innen den Zugang zum Unterricht – **durch flexible und unbürokratische Handhabung** der virtuellen Teilnahme, z. B. durch hybride Unterrichtsformen.
- ✓ Holen Sie bei datenschutzrechtlichen Bedenken die Einwilligung der Eltern im Klassenverband ein – dieses Schreiben soll Ihnen dabei helfen.



... und auch dies bitten wir Sie, noch zu bedenken:

- Die Krankheit ist nach außen nicht sichtbar, die Kinder und Jugendlichen sind dennoch oft von klein auf mit dauernder medizinischer Behandlung konfrontiert, müssen viel wegstecken und durchgehend vorsichtig handeln. Dies hinterlässt auch psychische Spuren. Bitte haben Sie Verständnis, wenn Betroffene unter Umständen nicht besonders lebhaft mitarbeiten oder introvertiert wirken.
- Bei häufigen Fehlzeiten ist es sehr schwierig, bis unmöglich, den Stoff ohne Hilfe nachzuarbeiten – auch wenn das Arbeitsmaterial beispielsweise durch Schülerpatenschaften oder online geliefert werden. Die Eltern sind hier meist komplett überfordert.
- Ohne die Bereitschaft der Schule, durch dafür abgestellte Lehrkräfte, spezielle Hausarbeitspläne oder funktionierende digitale Teilhabe für Unterstützung zu sorgen, können die Familien die Beschulung meist nicht alleine stemmen.

Im Namen der von Familien mit angeborenem Immundefekt danken wir Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe.

dsai e. V.
Patientenorganisation für angeborene Immundefekte
Hochschätzen 5
83530 Schnaitsee
08074 – 8164
info@dsai.de
www.dsai.de